

nur den Ausdruck der Gesetze, wie sie sich in niedern Lagen offenbaren. Diese beschränkten Kreise zu überschreiten, gilt bei solchen Naturschwärmern für unnatürlich, ja für eine Ketzerei. Sie können nicht einsehen, daß es auch höhere Gesetze der Natur für den Fortschritt der Menschheit gibt. Wer das „offene Buch der Natur“ zu lesen versteht, sieht klar und deutlich, daß die sogenannte Natur keine Produkte und Nahrungsmittel bietet, in welchen die innewohnenden Kräfte und Eigenschaften zur höchsten Entwicklung entfaltet sind, sondern daß sie es dem Menschen, der Krone der Schöpfung überläßt, die vollständige Entwicklung auszuarbeiten. Die Weisheit dieses Gesetzes liegt auf der Hand. Der Mensch muß einen Gegenstand haben, um daran seine Fähigkeiten zu erproben und zu entwickeln. Die Natur kommt dem Menschen immer nur halbwegs entgegen; den Rest überläßt sie ihm, damit er auf dem Wege der Entwicklung vorwärts schreite und seine Bestimmung erfülle, nämlich selbst Schöpfer zu werden. Wer mit dem von der Natur Gebotenen sich zufrieden gibt und nicht darauf weiter baut, erkennt seine Aufgabe in diesem Leben nicht. Der Mensch muß sich die ihn fördernden Bedingungen und Umstände selbst schaffen. Zu diesem Zweck haben die großen Führer und Weisen des Altertums, wie Zarathustra usw., alle möglichen der speziellen Entwicklungsstufe des Menschen angepaßten Nahrungsmittel geschaffen. Solche Produkte sind nicht nur der Weizen und die Kuh, sondern auch Äpfel, Birnen, Pflaumen, Trauben, Apfelsinen, Zitronen, Feigen, Nüsse, Gemüse aller Art, wie Kohl, Leguminosen, Wurzel- und Blattgemüse usw., welche alle nirgends im wilden Zustande zu finden sind und ohne menschliche Pflege auch wieder aussterben würden. Was bliebe dem Menschen noch zu essen übrig, wenn er in seiner „Natürlichkeit“ alle diese künstlich geschaffenen Nahrungsmittel verwerfen wollte? Sind nicht alle Speisen, die auch die „Natürlichsten“ genießen, solche Kulturprodukte, mit Ausnahme einiger unwesentlicher Nebenspeisen? Wir wollen doch nicht zur Natur zurückkehren, um wieder Barbaren oder gar Affen zu werden, sondern Hand in Hand mit der Natur vorwärts schreiten, indem wir die höheren Gesetze derselben für unsere Entwicklung in Anwendung bringen und uns selber zu Schöpfern erheben. Rückkehr ist Rückschritt; Fortschritt ist Entwicklung. Die Natur schließt nicht nur die niedern Stufen ein, sondern auch allen Fortschritt und die Kultur. Wer in den tieferen Regionen verharret und nur von einem paradiesischen Leben träumt, ohne